

Elegante bis urige „Oldies“ rollten an

Am Oldtimertreffen des Heimatvereins nahmen rund 250 historische Fahrzeuge teil

Mudau. (Im) Am Wetter hatten sich offensichtlich doch einige „Benzin-Getaufte“ der Umgebung orientiert, denn die Parkplätze im Industriegebiet Sand waren gegen 10 Uhr noch sehr übersichtlich belegt, doch änderte sich das in relative kurzer Zeit und schließlich konnten bis zur offiziellen Eröffnung durch Peter Schlär als Sprecher der Sparte Oldtimer vom Heimat- und Verkehrsverein Mudau sowie Markus Hohn als Bürgermeisterstellvertreter rund 250 historische Fahrzeuge vermeldet werden.

Wobei rund 120 Traktoren der abenteuerlichsten Ausführungen, 100 Fahrzeuge und ca. 40 Krafträder sowie zwei Lastkraftwagen bewundert werden konnten.

Beim Betrachten der eleganten bis urigen „Oldies“ hatten die Besucher sichtlich Freude. Wie Peter Schlär nach der Begrüßung aller „Benzin-Getauften“, darunter auch Bürgermeister Markus Haas aus Waldbrunn, Hans Slama als Vorsitzender des HVV und das große Helferteam um Klemens Schork, die Dorfgemeinschaft Ünglert, Franz Brenneis u.v.m., erläuterte, konnte man Fahrzeuge aus Augsburg, Coburg, Heilbronn, vom Untermain und natürlich aus der näheren und weiteren Umgebung begrüßen.

Die Jahrgänge reichen ab 1926 – wie z. B. der Austin Seven, mit 12 PS aus Beuchen oder auch sein englischer Kollege Morris Mino 1000 (Travellar) von 1970 mit 45 PS. Zu Bewundern waren unzählige Raritäten – ob nun ein NSU-Sprinter mit dem ersten Wankelmotor oder ein VW-Käfer 1303 Cabriolet oder ein Lanz-Traktor ohne Rückwärtsgang, es war unglaublich, welche Geschichten hinter den einzelnen Fahrzeugen – egal ob mit vier oder mit zwei Rädern – standen. Man hätte ganze Bücher füllen können über die „Lebensgeschichten“ dieser ganz besonderen Schönheiten. Auffällig war auch die unglaubliche Entwicklung, die die Fahrzeuge in den letzten 100 Jahren durchlaufen haben. Und noch unglaublicher, dass bei aller Supertechnik der meiste Verlass auf das Altbewährte garantiert schien, vor allem, weil jeder einigermaßen technisch begabte Mensch diese Oldtimer immer wieder zum Laufen und Leben erwecken kann. Wie Peter Schlär erläuterte, habe er selbst noch die Zeit erlebt, als die Ernte mit Ochsen und Pferden eingefahren wurde. Heute gäbe es im Kernort Mudau nur noch einen echten Landwirt, dafür aber über 100 historische Traktoren, was ein Beispiel für die Wertschätzung dieser „Schätzchen“ sei. Der HVV wolle mit der Sparte „historische Fahrzeuge“ dieses Brauchtum lebendig erhalten und möglichst einmal jährlich auch in Mudau präsentieren. Er freute sich, dass nach der Zwangspause dieses Treffen bei schönstem Wetter und unter der Bewirtung der „Spießgriller“ und der Dorfgemeinschaft Ünglert so erfolgreich stattfinden konnte.

Bericht Liane Merkle